

„DER KRISE TROTZEN – UNTERNEHMERGEIST AN SCHULEN WECKEN“

**Von Pforzheim geht was aus: Der bundesweite Online-Wettbewerb
„Jugend gründet“ erfährt Auszeichnungen und bundesweite Anerkennung**



Schallmauer durchbrochen: das „Jugend gründet“ Team feiert 4000 Teilnehmer!

>> Von Barbara Burkhardt-Reich > Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler gibt es mittlerweile unzählige und jährlich kommen neue dazu. Aber nur wenige erhalten bundesweite Anerkennung und nur wenigen gelingt eine konstante Steigerung der Teilnehmerzahlen. „Jugend gründet“ ist gerade einmal sechs Schuljahre alt und hat im vergangenen Jahr all dies erreicht.

Eine zentrale Instanz für die bundesweite Anerkennung ist die „Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)“. Sie erstellt eine Liste mit den bundesweit wichtigen Wettbewerben für Jugendliche. „Jugend gründet“ ist als einziger Wettbewerb mit ökonomischen Inhalten in diese Liste aufgenommen worden und damit nun auch in der Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe vertreten.

Die besten Teilnehmer von „Jugend gründet“ sind bei dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten bundesweiten Tag der Talente in Berlin vertreten und zeigen dabei, dass wir in der Bundesrepublik nicht nur naturwissenschaftliche, sprachliche und künstlerische Talente haben, sondern auch engagierte und leistungsbereite Jugendliche, die sich für wirtschaftliche Themen interessieren und dabei ihre unternehmerische Handlungskompetenz beweisen. Durch diese Auszeichnung leistet „Jugend gründet“ einen wichtigen Beitrag, um das Thema Wirtschaft vor allem auch in unsere allgemeinbildenden Schulen hineinzutragen. Gerade die Finanzkrise hat gezeigt, wie wichtig es in unserer Welt geworden ist, eigenständiges Wirtschaftswissen zu besitzen, um dadurch zu – von Beratern und Medien unabhängigen – eigenständigen Entscheidungen, Positionen und Grundhaltungen zu kommen.

Im Rahmen des Finales im Juni 2008 wurde „Jugend gründet“ von Steffen Brosig, Leiter des Öffentlichen Sektors der Deutschen Bank Niedersachsen, für seine Zukunftsfähigkeit als „Ausgewählter Ort“ im „Land der Ideen“ ausgezeichnet. Das Projekt ist damit einer der Preisträger des bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. „Jugend gründet zeigt Innovationskraft, Umsetzungsstärke und Leidenschaft“, hob Brosig in seiner Laudatio hervor. „Der Wettbewerb motiviert, Potenziale zu entfalten und Chancen zu nutzen. So entstehen Erfolge von morgen.“ Die Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ zeigt, dass mit dem bundesweiten Schülerwettbewerb „Jugend gründet“ Zukunft gestaltet wird und tragende Ideen entwickelt werden. Rund 1.500 Orte hatten sich mit ihren Ideen an dem Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ beteiligt, den die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler ausschreibt.

Als ausgezeichnete Orte im „Land der Ideen“ konnte „Jugend gründet“ sich mit weiteren Initiativen vernetzen. Das bot den besten Jugendlichen des „Jugend gründet“-Wettbewerbs die Chance, sich für die Teilnahme an der Lindauer Tagung der Wirtschaftsnobelpreisträger zu bewerben. Es war ein anspruchsvolles und unvergessliches Erlebnis für die Schüler und Auszubildenden, die einige Tage am Bodensee mit diesen außergewöhnlichen Persönlichkeiten, darunter auch dem Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, verbringen durften.

„Jugend gründet“ ist ein seit 2003 durchgeführter Online-Wettbewerb für Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren. Die Entwicklung und der Betrieb von „Jugend gründet“ liegt beim Steinbeis-Transferzentrum für Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von einer Reihe großer Wirtschaftsunternehmen finanziell unterstützt.



links: Das Siegerteam des Schuljahres 2007/2008 präsentiert seine Geschäftsidee: ein Lenkrad, das vor dem Eintreten des Sekundenschlafs warnt.

rechts: Das strahlende Siegerteam des Zwischenfinales in Düsseldorf mit der Staatssekretärin Marion Gierden-Jülich vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, NRW (links im Bild).

Der Ablauf des Planspiels ist in zwei Phasen gegliedert: Zuerst entwickeln die jugendlichen Teilnehmer in selbst organisierten Teams (mit bis zu sechs Mitgliedern) eine innovative Produkt- bzw. Geschäftsidee und erstellen einen Businessplan. In der zweiten Phase gründen die Teilnehmer/innen auf der Basis ihres Businessplans ein eigenes Unternehmen und führen es über acht Perioden. Das Wettbewerbsjahr beginnt jeweils im Oktober.

Die erste Phase mit der Entwicklung und Ausformulierung einer Produkt- bzw. Geschäftsidee endet mit der Abgabe des Businessplans im Januar. Eine Fachjury bewertet und kommentiert diese Pläne und lädt dann die besten zehn Teams zu einem zweitägigen Event ein. Danach beginnt im März die zweite Phase. Über das Internet wird mit einem modernen Unternehmensplanspiel die Gründung und Entwicklung eines eigenen Unternehmens auf der Basis der Produkt- bzw. Geschäftsidee simuliert.

„Jugend gründet“ bietet vielfältige Möglichkeiten, eine moderne Simulation für unternehmerisches Handeln und Entscheiden kostenlos auch im Schulunterricht einzusetzen. Betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse sind weder bei den Schülern noch bei den Lehrkräften erforderlich, danach jedoch reichlich vorhanden. Für Lehrer werden auch Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Die Teilnahme an „Jugend gründet“ ist auch außerhalb des Schulbetriebes und ohne Moderation durch Erwachsene möglich. E-Learning-Module sorgen dafür, dass selbstorganisiert gelernt werden kann.

Nicht erst seit der Finanzkrise ist das Wirtschaftswissen, das an unseren Schulen vermittelt wird, in der Diskussion. Bereits im Jahre 2000 haben der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände die Einführung eines eigenständigen Unterrichtsfachs Wirtschaft gefordert. Der Bundesverband Deutscher Banken hat 2008 eine Konzeption für die ökonomische Bildung von

der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II vorgelegt und die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft hat jüngst in ihrem internationalen Schulbuchvergleich festgestellt, dass Deutschland insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung von unternehmerischem Handeln großen Nachholbedarf hat.

In einer Studie der Bertelsmann Stiftung wurde nachgewiesen, dass nach wie vor eine erhebliche Lücke zwischen der Nachfrage der Jugendlichen nach ökonomischen Inhalten in der Schule und den Lehrinhalten besteht. Die Umfragen zeigen, dass nur vier von zehn Jugendlichen erklären können, was eine Inflationsrate ist. Nur jeder dritte ist in der Lage, das Prinzip von „Angebot und Nachfrage“ annähernd richtig zu umschreiben, und jeder zweite Jugendliche kann mit dem Begriff „Soziale Marktwirtschaft“ nichts anfangen. Für ihre Zukunftschancen ist es aber wichtig, dass sie wirtschaftliche Prozesse verstehen, beurteilen und eigenverantwortlich entscheiden können. Sie müssen lernen, die ökonomischen und sozialen Konsequenzen des eigenen Handelns einzuschätzen. Und sie müssen Gelegenheit haben, Kernkompetenzen zu erwerben. „Jugend gründet“ stellt mit dem Wettbewerb und den begleitenden Informationen auf seiner Homepage ein attraktives Angebot zur Verfügung. Die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass das die Schüler auch so sehen: im Schuljahr 2008/2009 haben 4500 und damit um 34 Prozent mehr als im vergangenen Schuljahr mitgemacht.

Das „Jugend gründet“-Team am Steinbeis-Transferzentrum für Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim hat sich zum Ziel gesetzt, „Jugend gründet“ in den nächsten Jahren intensiv weiterzuentwickeln und nachhaltig an den Schulen zu verankern. Produktinnovationen und marktfähige Erfindungen sind das Überlebenselixier der Wirtschaft. „Jugend gründet“ will bei den Jugendlichen für diese Themen werben und sie motivieren, daran mit zu arbeiten



Dr. Barbara Burkhardt-Reich

leitet das Team „Jugend gründet“ am Steinbeis-Transferzentrum für Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim

Auszeichnung „Jugend gründet“ als ein Ort im Land der Ideen durch Vertreter dieser Standortinitiative, der Deutschen Bank, mit dem Staatssekretär im BMBF, Andreas Storm.